

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 25

Artikel: Ein Gemütsmensch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-463953>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1870

Grossmama in ihrem Salon



1900

Grossmama in ihrem Salon

Paul Tanner

Lob des Montags

Montag ist der Kräfte Schontag,
Allen Uebereifers Hohntag,
Milder Balsam für's Gemüt.
Von des Sonntags frohen Klängen
Melodien leis sich drängen
In der Arbeit ehern Lied.

Montags Lied geht Allegretto,
Hat ein eigenes Libretto:
„Nicht zu schnelle, mein Genos!
Beispiel gibt es, daß durch Eile
Starben schon die besten Gänse.“ —

Wer ist wohl ein solches Roß?
Geld ist alle! — Doch was tut es?
Man geht einfach frohen Mutes
Hin zu der Kassiererin.

„Besten, Montag ist kein Lohntag,
Sagt sie, „heute ist ein Frontag,
Ihre Uhr hat falschen Sinn!“

„Kind, die hängt im Haus der Pfänder,
Und wenn falsch geht mein Kalender,
Hilf mir, daß er wieder klar!“
Und das liebe Kind von Rasse
Gibt „zum letzten Mal“ mir Rasse. —
Montag! — Preißt ihn immerdar!

Walter Feise

*

Der Grund.

Das war in den Tagen, als ganz Paris
vom Dufrie-Skandal und dem großen Bank-
zusammenbruch sprach.

Da ging Tristan Bernard mit Sascha
Guitry an einem Bankhaus vorbei.

„Kolossal vergitterte Fenster haben diese
Banken!“ sagte Sascha Guitry.

„Natürlich!“ erwiderte Tristan Bernard.
„Damit die Herren Direktoren sich gewöh-
nen.“ —

Ein Gemütsmensch.

Der Mann hatte die alte Frau geknebelt,
gefesselt und dann beraubt.

„Wie leicht hätten Sie zum Mörder wer-
den können!“

„Nein, nein, Herr Richter, das nicht.
Schließlich hat man doch auch seine gute
Kinderstube.“

*

„Angeklagter, Sie scheinen schlechten Un-
gang zu haben.“ — „O bitte, seit zehn
Jahren habe ich stets nur mit Herren vom
Gericht zu tun.“

ZÜRICH
Café Kränzlin
HOTEL SIMPLON
Modernes Café und Speiserestaurant
Täglich 2 Konzerte

HOTEL SCHIFF
HOTEL
RESTAURANT
GARAGE
ST.GALLEN
Alt st. gallische,
heimelige, modern
eingerichtete
Gaststätte